

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Ost- und Westpreußen  
Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen Ländern  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnenten können alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegennehmen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 12  
Klappen  
die 3 gesp. Zeile 25  
Bei öfterer Infektion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4  
Telegraphen-Nr. 1  
„Enztal“, Neuenbürg.

Nr. 120.

Neuenbürg, Samstag den 29. Juli 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Kaiser Wilhelm ist von seiner diesjährigen Nordlandreise jetzt im besten Wohlsein wieder nach Deutschland zurückgekehrt; am Freitag abend traf er an Bord der „Hohenzollern“ in Swinemünde ein. Der Kaiser geduldet daselbst einige Tage Aufenthalt zu nehmen, um sich dann zunächst nach dem Truppenübungsplatz Alengradow zu begeben. Vor seiner Abreise von Bergen hatte der Kaiser eine Parade über die daselbst ankommende deutsche Hochseeflotte abgenommen.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen Angelegenheiten herrscht im allgemeinen hochsommerliche Stille. Zwar gehen die Reichstagswahlvorbereitungen weiter, doch vermögen sie einstweilen noch kein besonderes Interesse zu erregen. Eine Ersatzwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus ist im Wahlkreis Witten-Hattingen vorgenommen worden, den zuletzt der inzwischen verstorbenen national-liberale Abgeordnete Dr. Hermann vertreten hatte. Bei der Ersatzwahl wurde der allein aufgestellte national-liberale Kandidat, Bergwerksdirektor Knupe, mit sämtlichen abgegebenen 306 Stimmen gewählt.

Kaiser Wilhelm hat den Sultan telegraphisch gebeten, eine Spende von 20000 Mark für die Abgebrannten in Konstantinopel entgegenzunehmen.

Der Reichskanzler und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Kiderlen-Wächter, sind zum Vortrag beim Kaiser nach Swinemünde abgereist.

Die deutsch-französischen Verhandlungen in der Marokkofrage haben auch in den letzten Tagen noch zu keinem Ergebnis geführt. Leider sind diese Verhandlungen durch eine Rede des englischen Schatzkanzlers Lloyd George bei einem Bankett in London gestört worden, die von der Londoner Presse fast allgemein als eine Warnung an Deutschland wegen seiner an Frankreich gestellten Forderung ausgefaßt worden ist. Dr. Lloyd George hat in seiner Rede geäußert: „Sollte uns aber eine Lage aufgedrängt werden, in welcher der Friede sich nur erhalten ließe durch Aufgabe der großen und wohlthätigen Stellung, die England durch Jahrhunderte voller Heroismus und voller Großthaten errungen hat, sollte England in Fragen, die seine Lebensinteressen angehen, behandelt werden, als wäre es nichts von Belang im Rate der Völker, dann — das sage ich nachdrücklich — wäre der Friede um jeden Preis eine unerträgliche Demütigung für eine große Nation wie die unsrige.“ Ob das nun eine Warnung an Deutschland sein sollte oder nicht, jedenfalls ist in diesen Sätzen das ausgesprochen, was Deutschland selbst seinen Widersachern entgegenhalten hat, wie es in einem offiz. Artikel der „Köln. Ztg.“ geschehen ist. Das Selbstbestimmungsrecht des Deutschen Reiches in seinen Verhandlungen mit einer anderen Macht darf nicht durch einen Dritten eingeschränkt werden. Wenn Frankreich sich das Maß seiner Zugeständnisse an Deutschland von der englischen Entente vorzeichnen lassen will, ist das seine Sache, aber die deutsche Regierung wird darum nicht weniger fest unsere berechtigten Ansprüche vertreten und nicht auf die bedingungslose Friedensliebe Deutschlands sünden lassen, die man in manchen Kreisen als einen sicheren Faktor in die Rechnung gesetzt zu haben schien. Um die Rede des englischen Schatzkanzlers hätte man sich in gewöhnlichen Zeiten nicht sonderlich zu kümmern, denn Tisch- und Festmahlsreden bedeuten noch lange keine Staatsaktionen, aber wir spielen gegenwärtig in der gesamten europäischen Politik so ein kleines Hazardspiel um Krieg und Frieden und da schenkt man eben jedem Kartenblatt seine Aufmerksamkeit. Lediglich von diesem Gesichtspunkt aus ist die Rede des Englishman zu bewerten, denn inhaltlich war sie ja so wenig von Belang, daß des Redners eigene Landsleute sie nicht zu

deuten, geschweige denn etwas ernstliches mit ihr anzufangen wußten. Die Fortdauer der Berliner Verhandlungen zwischen den Hh. Cambon und v. Kiderlen-Wächter läßt darauf schließen, daß die Leitung unseres Auswärtigen Amtes nicht der Festigkeit und Kaliblität entbehrt, die den Einschüchterungsversuchen gegenüber standhält und auf ihre Urheber den nötigen Einbruch macht. Die englische Regierung hat sich nun sogar veranlaßt gesehen, durch das Reutersche Bureau den beunruhigenden Meldungen Londoner Blätter ein ausdrückliches Dementi entgegenzusetzen und zu erklären, daß kein neuer Faktor aufgetaucht sei, der den Verlauf der deutsch-französischen Verhandlungen über Marokko stören könnte und daß man keinen Zweifel darüber hege, daß irgend eine Lösung gefunden werde, die Frankreich befriedigen und die sich für die britischen Interessen nicht als schädlich erweisen werde. Nach dieser Erklärung scheint also die englische Regierung auch die Rede ihres Schatzkanzlers, ohne sie zu erwähnen, nicht als einen störenden Faktor gegenüber den deutsch-französischen Verhandlungen betrachten zu wollen. Das ist erfreulich, wiewohl diese Rede und die ihr durch die englische Presse gegebene Auslegung gegen Deutschland damit nicht beseitigt ist.

Ebenso sehr wie durch die marokkanische Angelegenheit wird die öffentliche Meinung Englands durch die bestehende innere politisch-parlamentarische Krise in Anspruch genommen. Letztere hat eine neue Wendung genommen, denn in der unionistischen Partei, also in der jetzigen Oppositionspartei Englands, ist es infolge des Verfassungskampfes zu einem Riß zwischen den extremen Konservativen unter Führung von Austen Chamberlain, welche von einem Nachgeben gegenüber der Regierung und der liberalen Partei in der Frage der Verfassungsreform nichts wissen wollen, und den Opportunisten unter Landsdowne gekommen. Der Riß droht sich noch zu erweitern. Die Stellung der Regierung des Hrn. Asquith im Kampfe mit dem Oberhause wegen der Verfassungsreform dürfte durch diesen Zwist im unionistischen Lager eine Verstärkung erfahren.

Die im obersten französischen Kriegsrate entstandenen Meinungsverschiedenheiten über wichtige strategische Fragen werden zu einer Veränderung in den obersten militärischen Stellen Frankreichs führen. Der jetzige Generalissimus und Vizepräsident des obersten Kriegsrates, General Michel, wird demissionieren, da er mit seinen strategischen Ansichten im Kriegsrate allein steht. Zu seinem Nachfolger ist sein hauptsächlichster Gegner im obersten Kriegsrate, General Pau, ausersehen, doch wird er nicht mehr den Titel Generalissimus führen; dafür soll er, wie verlautet, künftig auch die Funktionen des Chefs des Generalstabes übernehmen. In maßgebenden Pariser Kreisen hofft man, durch diese Neuerung den für die französische Armee zweifelhaft nachteiligen bisherigen Dualismus in ihrer Oberleitung zu beseitigen.

Paris, 22. Juli. Es geht das Gerücht, daß General Pau nicht, wie angekündigt wurde, den Posten des Generalstabschefs übernehmen werde. Er mache geltend, daß er bei seinem Alter dieses Kommando nur während zweier Jahre führen könne.

Die führende englische Juristengesellschaft Har-vid-Society hielt am 25. Juli in London ihr Jahresbanquet ab, an welchem auch mehrere ange- sehene deutsche Juristen teilnahmen. Hierbei wechselten der Lord-Oberichter von England und der Kammergerichtspräsident Heinroth-Berlin Toaste miteinander, in welchen beiderseits der lebhafteste Wunsch nach dem Fortbestande der guten freundschaftlichen Beziehungen zwischen der englischen und deutschen Nation betont wurde.

Am letzten Sonntag ereignete sich in der Luisen- kirche in Charlottenburg ein peinlicher Vorfall. Pastor Kraatz nahm in der ersten Predigt nach seinen Ferien zum Fall Jatho Stellung. Infolge-

dessen verließen etwa 150 Mann des Elisabeth- Garde-Grenadier-Regiments auf Weisung ihrer Vor- gesetzten die Kirche. Der Geistliche mußte die Predigt unterbrechen und konnte erst nach mehreren Minuten fortfahren. Zum Gottesdienst waren 3 Kompagnien sowie die Maschinengewehrabteilung des Regiments mit ihren Offizieren erschienen. Von militärisch- kirchlicher Seite wird mitgeteilt, die Offiziere haben gewiß nicht ohne Not den auffeherregenden Schritt getan. Es müsse von der Kanzel ein verlegendes Wort gefallen sein, aber ein Urteil zu fällen sei un- möglich, solange nicht eine einwandfreie Schilderung des Tatbestandes vorliege. Pfarrer Kraatz teilt mit, seine Predigt, die er Wort für Wort aufrecht erhalte, werde im Druck erscheinen. Sowohl das königliche Konsistorium zu Berlin, als auch das Kommando des Gardekorps haben mit der Untersuchung der Angelegenheit begonnen. Der Erodus des Militärs während des Gottesdienstes ist gewiß ein Vorgang, der am besten unterblieben wäre, aber andererseits ist zu sagen, daß der amtierende Geistliche kirchlich- liberaler Richtung nach dem Genre Jatho, ihn ge- wissermaßen provoziert hat, denn die Erörterung einer Angelegenheit wie des Falles Jatho gehört überhaupt nicht in die Kirche, noch viel weniger in den Gottesdienst.

Wie aus Rüllheim gemeldet wird, sollen bereits über 60 Schadenersahanträge auf Grund des Eisenbahnunglücks an die badische Bahn- verwaltung gerichtet worden sein. Wenn die Zahl auch etwas zu hoch gegriffen sein dürfte, so steht doch fest, daß das Unglück ungewöhnliche Anforder- ungen an den badischen Staatsfiskus stellen dürfte.

Hamborn (bei Duisburg), 27. Juli. Der bei der hiesigen städtischen Feuerkasse beschäftigte Kassen- assistent Achten ist nach Unterschlagung von etwa 10000 M. städtischer Gelder geflüchtet.

Bei einem Brande im Bade Meinberg (Sippe-Deilmold) wurden sechs Personen getötet.

Aus Schlesien, 27. Juli. Die tropische Dipe, welche in den letzten Tagen auf 44 Grad Celsius stieg, zeitigt allenthalben unangenehme Folgen. Der „Schles. Volksztg.“ zufolge kamen am Sonntag wäh- rend dem Turnerfestzuge in Tropa 35 Fälle von Dipschlag vor, wovon einige sehr schwerer Natur waren.

Shanghai, 27. Juli. Aus dem oberen Yangtsetal werden ungeheure Ueberschwem- ungen gemeldet. In Hankow hat das Wasser den höchsten Stand seit Menschengedenken erreicht. Der Distrikt von Jichang ist in einen Binnensee von mehreren Quadratmeilen Ausdehnung verwandelt. Der Lungtinglee, der aus seinen Ufern getreten ist und das ganze Land überflutet, hat die Ernte weggeschwemmt. Zahlreiche Dörfer sind zer- stört. Auf dem Yangtsee spielen sich erschütternde Szenen ab. In den Fluten treiben Häuser, auf deren Dächer sich ganze Familien geflüchtet haben.

## Württemberg.

Stuttgart, 28. Juli. Die Zweite Kammer hielt heute eine nur viertelstündige Sitzung ab und nahm den Nachtrag zu Kap. 61, Universitäts- und die Kapitel 82, Aufsichtskosten für die Volksschulen an. Es folgte die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. Erhebung der Biersteuer. Darnach ist die Uebergangsteuer von Bier in der Zeit vom 1. April 1911 bis 30. September 1911 mit 5 M. 50 Pf. für das Hektoliter Bier zu erheben. Vom 1. Oktober 1911 an wird die Uebergangsteuer mit dem Mindestsatz von 4 M. 84 Pf. für das Hektoliter Bier erhoben. Der Entwurf wurde in erster Beratung angenommen.

Stuttgart, 28. Juli. Bei der derzeitigen Ge- schäftslage des Landtags wird mit der Vertag- ung erst in der übernächsten Woche zu rechnen sein.

Stuttgart, 28. Juli. Die Prägung der Drei- markstücke zur Erinnerung an die silberne Hochzeit

...uli,  
...chtfest.  
...ev. Tanz.  
...m-Anlagen.  
...nder die Hälfte.  
...altung.  
...Freunde  
...zeit  
...s. Is.  
...dahier  
...als persön-  
...neuenbürg.  
...Sonntag,  
...3 Uhr  
...Bitterung)  
...er Weg bei der  
...mehöhe  
...tesdienst.  
...freundl. ein-  
...Neuhäuser.  
...uchen im Walde  
...verboden.  
...bürg.  
...ag, 30. d. Mis.  
...nder Beteiligung  
...fahrt  
...nzollern statt.  
...nimmt die Be-  
...gegen.  
...gengeellschaft.  
...bürg.  
...artoffeln  
...gespreisen  
...h. „gr. Baum“.  
...Dinkel,  
...hat zu verkaufen  
...Delschlager  
...Birkenfeld.  
...Köchin,  
...beit übernimmt,  
...aushalt auf 1.  
...ft.  
...Direktor Wis,  
...rusbach.



des Königs und der Königin ist beendet. Sie werden am nächsten Montag zur allgemeinen Ausgabe gelangen. Den Beamten wird bekanntlich mit ihrem Gehalt je ein Stück, oder, falls sie mehrere wünschen, die gewünschte Zahl ausgehändigt.

Stuttgart, 28. Juli. Zum Amtsvorstand der neu organisierten städtischen Baupolizei ist Regierungsbaumeister Sachs mit dem Titel Bauinspektor ernannt worden.

Stuttgart, 29. Juli. Die Länge der vollspurigen Nebenbahn Weil im Schönbuch—Dettenhausen, die heute Samstag für den allgemeinen Verkehr eröffnet wird, beträgt 4 Kilometer; ihr größtes Gefälle ist 1:45, der kleinste Bogenhalbmesser 300 Meter. Am Südhang von Weil im Schönbuch mußten beim Bau umfangreiche und kostspielige Sicherungsarbeiten gegen eine durch die nasse Witterung im Sommer 1910 verursachte Untergrundbewegung ausgeführt werden. Bei der neuen Bahnstrecke war eine Erdmasse von etwa 150 000 cbm zu bewegen. Die Strecke hat einen Bauaufwand von etwa 700 000 M. erfordert, und es stellt sich nun der Gesamtaufwand für die 17 Kilometer lange Bahn Böblingen—Dettenhausen auf rund 1 650 000 Mark. Die Bauarbeiten der neuen Bahnstrecke wurden Mitte August 1909 begonnen.

Stuttgart, 28. Juli. Das Gewitter, das heute nachmittag mit einem harmlosen Regen über Stuttgart hinwegzog, hatte seinen Schwerpunkt über den Filbern und kam ungefähr um 3 Uhr ins Nedarthal, wo es in Oberehlingen, Altbach und Zell schweren Hagel niederfandte und großen Schaden anrichtete. Die Hagelkörner hatten zum Teil die Größe von Hühner- und Gänseiern und haben viele Dachplatten zertrümmert und auch in den Gärten und auf den Feldern große Zerstörungen angerichtet.

Freudenstadt, 27. Juli. Wie anderswo, so erlährt auch hier das Stadtkulturbüro eine Bekanntmachung, worin eindringlich darum gebeten wird, den Wasserverbrauch in angemessenen Grenzen zu halten. Nach den mitgeteilten amtlichen Ziffern werden gegenwärtig hier pro Kopf und Tag 200 Liter Wasser verbraucht, eine ganz enorme Menge, wenn man bedenkt, daß ein Verbrauch von 120—130 Liter schon einen guten Landesdurchschnitt darstellt. Es soll leider öfters vorkommen, daß zur Kühlung eines halben Pfundes Butter oder einer Schüssel Milch oder zur Abkühlung der Luft in der Wohnung über Nacht ein Einzelner einige Kubikmeter Wasser laufen läßt, oder ein anderer zur Bepflanzung seines Gartens mit dem Schlauch das halbe Wasserleitervoit in Anspruch nimmt. Gegen derartige rücksichtslose Verschwendung soll hiemit energische Verwahrung eingelegt werden. — Anm. der Red. Angesichts der fortdauernden Trockenheit mag dies auch für hier und andere Orte gesagt sein.

Vom obern Gäu, 27. Juli. Die Nachfrage nach altem Stroh ist in Anbetracht der ungünstigeren Aussichten auf Herbstullerertrag gegenwärtig eine lebhaftere. So wurden in den letzten Tagen gegen 200 Ztr. Stroh in Vondorf an Abnehmer aus dem Oberamt Nagold zum Preis von 1.30 M. pro Zentner abgesetzt. Vorräte sind immer noch vorhanden und können, da die Ernteaussichten günstige und somit auch der Strohertrag ein ergiebiger zu werden verspricht, um mäßigen Preis gekauft werden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die Stellen des Bahnhofsinspektors in Gorb dem Eisenbahninspektor Westmayer und des Bahnhofsvorwalters in Wildbad dem Güterverwalter Weismann in Friedrichshafen übertragen.

Neuenbürg, 28. Juli. Das heiße Wetter ist keineswegs im Abnehmen begriffen. Die tropische Hitze dauert fort. Heute nachmittag, da dunkle Wetterwolken heranzogen, hoffte man wieder, wie schon kürzlich, auf eine Entladung, die eine wohlthätige Erfrischung der gesamten Vegetation gebracht hätte. Umsonst, derselbe alte, klarblaue Himmel war bald wieder da. Es war nur eine kleine Abkühlung spürbar, wohl als Folge von in weiter Ferne zur Entladung gekommenen Gewitterwolken. Abends 8 Uhr herrschte noch eine Temperatur von 20 Grad Reaumur = 25 Grad Celsius.

Neuenbürg, 28. Juli. Es kommt noch mehr Hitze! Was viele erwarteten, ist leider nicht eingetroffen: der Mondwechsel vor 48 Stunden hat keinen Witterungsumschlag gebracht, dafür ist die Hitze nur noch um so lebhafter geworden. Die Wetterfachverständigen auf der hohen Warte am Zürichberg verkünden nun aber noch folgendes: Eine ganz kleine Depression greift längs des Kanalgebietes langsam um sich und hat bereits im äußersten Nördlichen Frankreichs etwelche wohlthuende Abkühlung gebracht; sie wird auch bei uns in den nächsten Tagen langsam Fuß fassen und die infernalische Hitze auf ein erträglicheres Maß zurückführen; allerdings nur vorübergehend; eine zweite unveränderte Auflage der Hitze wird sich nochmals Anfang August präsentieren! Das kann also gut werden!

S.C.B. Rotenbach, 28. Juli. Auf hies. Station wurde durch die Besonnenheit des Schrankenwärters eine dem Schnellzug Wildbad—Pforzheim drohende Gefahr abgewendet. Ein Fuhrmann von Conweiler öffnete eigenmächtig die schon geschlossene Schranke, um mit drei Pferden durchzugehen. Der Schnellzug hatte das Haltesignal schon durchfahren, konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden, kam aber gerade noch an den Pferden vorbei. Für solche Gefährdungen dürfte eine empfindliche Bestrafung angezeigt sein.

Schwann, 28. Juli. Ein leichter Auto-unfall ereignete sich gestern nachmittag ca. 100 m vor Schwann, wo einige Kinder spielten. Ein vierjähriges Kind sprang vor einem Neuenbürgener Auto, trotz Warnungssignal, zweimal über die Straße und wurde dadurch von demselben gestreift. Der Automobilfahrer hielt sofort und brachte das Kind in die elterliche Wohnung, wo nach alsbaldigem Eintreffen eines Arztes aus Neuenbürg leichte Verletzungen konstatiert wurden. Den Autoführer trifft keine Schuld.

Bad Liebenzell. In den König Wilhelm-Anlagen fand am letzten Sonntag ein großes Doppelkonzert statt, ausgeführt von der vollständigen Kapelle der Rgl. Unteroffizierschule in Eßlingen, unter persönlicher Leitung des Rgl. Obermusikmeisters Donrath, und der verstärkten Kurkapelle. Dasselbe war von ungefähr 800 Personen besucht. Da am gleichen Tag die Kapelle Böllge im nahen Pforzheim konzertierte und mancher der afrikanischen Hitze wegen sich nicht hinauswagte, so war der Besuch nicht ganz so stark als in früheren Jahren. Am gleichen Tag beschäftigten etwa 120 Körperpflegebeamte die Bäder und die städtischen Kuranlagen, um dann von hier aus noch die Charlottenhöhe

und Wildbad zu besuchen. Im Gasthof z. Adler hatte ein Verein auf seinem Familienausflug in Stärke von etwa 500 Personen Quartier genommen. Auch die übrigen Hotels und Gasthöfe waren überfüllt von Fremden und Touristen. Am nächsten Sonntag, den 30. Juli, findet hier ein Kirchenkonzert und abends festliche Beleuchtung der König Wilhelm-Anlagen statt.

Pforzheim, 28. Juli. Unter zahlreicher Teilnahme aus allen Schichten der Bevölkerung, soweit es der Raum zuließ, fand heute früh die feierliche Einweihung des neuen Oberrealschulgebäudes statt, wobei die H. Oberbürgermeister Habermehl, Geh. Hofrat Nebmann aus Karlsruhe und Oberrealschuldirektor Müller Ansprachen hielten und Schülerchor und Schülerorchester dazwischen instrumentale und Vokal-Vorträge brachten. Die alten Abiturienten widmeten der Schule einen Tubabläser in Bronze von Mailson in München. Abends reichte sich daran ein Festbankett, in welchem von Schülern der Anstalt Schillers Wallensteins Lager trefflich wiedergegeben wurde. Dieselben Redner, wie am Vormittag, ergriffen auch abends wieder das Wort und erteten lebhaften Beifall.

Neuenbürg, 29. Juli. Auf den heutigen Schweinemarkt waren 60 Stück Milchschweine zugeführt, für welche Preise von 22—30 M. pro Paar erlöst wurden.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Duisburg, 29. Juli. Beim Baden im Rhein sind gestern vier Personen, darunter ein 14-jähriger Schüler, ertrunken. — In Oberhausen sind drei Personen am Hitzschlag gestorben. — In Lieberich ist ein Arbeiter infolge der Hitze wahnsinnig geworden.

London, 29. Juli. Die „Reuter“ erfährt, ist in der internationalen Lage keine neue Entwicklung zu verzeichnen. Es liegt keine Berechtigung für das Gerücht vor, daß eine internationale Konferenz einberufen werden soll, um die aus den Vorgängen in Marokko ersiehende Lage zu diskutieren. Es wird darauf hingewiesen, daß angesichts der gestrigen Erklärung des Premierministers von Seiten Großbritanniens kein solcher Vorschlag gemacht werden könnte, wenn, oder bis es nicht klar hervortreten würde, daß Frankreich und Deutschland nicht imstande seien, eine befriedigende Lösung untereinander zu erreichen, und daß, wenn ein solcher Stand der Dinge eintreten sollte, alles, was Seiner Majestät Regierung für Großbritannien für notwendig halte, darin besteht, daß es einen aktiven Anteil an jeder Diskussion über die Lage nehmen müsse, durch die seine Interessen berührt werden und berührt werden können.

#### Vorausichtliche Witterung.

Der Niederdruck im Westen rückt sich ab, dagegen werden bei uns kleine Störungen entstehen, die sich zu neuen Gewitterwirbeln ausbilden werden. Diese werden uns aber vorerst noch keine weit verbreiteten Gewitter, gleichwie denn ernstliche Abkühlung bringen. Vielmehr wird das vorwiegend heitere und trockene Wetter fortauern und dabei gewitterschwüle Temperatur eintreten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weich, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Hierzu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1911, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1912, Heimreise: Frühjahr 1914; Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1892 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Es werden junge Leute aller Berufsarten eingestellt, Handwerker erhalten den Vorzug.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich M. 0,50 Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstandenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Dienst Eintritt auf drei Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons Wilhelmshaven.

#### Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Dedenpfronn O./A. Calw.

#### Schwartenjäger

zum sofortigen Eintritt gesucht. Eisensort-Sägewerk.

Ich suche zum 15. August ein gutempfohlenes, kräftiges

#### Hausmädchen,

das selbständig waschen und etwas bügeln kann. Lohn 20 bis 25 M. monatlich. Ich wohne in Karlsruhe, bin jedoch bis Mitte September mit Haushalt zur Sommerfrische in Herrenald, Billa Hambach, wohin sich Bewerberinnen durch Einreichung ihrer Zeugnisse wenden bzw. sich persönlich vorstellen wollen.

Frau von Frisching.

#### R. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Schreibmaschinen-Fräulein

gesucht zum Eintritt auf 1. Oktober 1911. System Unterwood, Kenntnis der Stenographie erwünscht. Gehalt monatlich M. 70.—, ausreichend bei zufriedenstellender Leistung jährlich um M. 5.—, pro Monat bis zum Höchstbetrag von M. 100.— Bewerbungen schriftlich unter Anschluß von Zeugnisabschriften oder persönlich während der Dienststunden nimmt entgegen Den 29. Juli 1911.

Oberamtsrichter Doderer.

#### Floßsperre auf der Kleinenz.

Wegen Reparaturen an Wasserwerken und Bachräumungen bleibt die obere Kleinenz (Neubachstube bis Agenbacherstube) für den Floßverkehr vom 1. August ds. J. ab bis auf weiteres gesperrt. (§ 29 der Floßordnung vom 20. April 1883, Reg. Bl. S. 47.)

Sobald die erforderlichen Arbeiten vollendet sind, wird die Floß-Sperre wieder aufgehoben.

Calw, den 27. Juli 1911.

R. Oberamt. Amtmann Rippmann.





*Tilde Nagel*  
*August Bleyer*  
Verlobte  
Juli 1911

Calw Neuenbürg

**C. Umbach**  
prakt. Zahnarzt  
ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen  
:: Universitäts-Klinik in Freiburg i/Br. ::  
**Wildbad**  
Villa de Ponte. König-Karlstr. 178B.  
Telephon 112.  
Bestellt als Kassen-Zahnarzt bei der Be-  
zirkskrankenkasse u. Bezirkskranken-  
pflege-Versicherung. :: ::

**Sparsame Frauen,**  
stricket nur Sternwolle

Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	bochsteine Sternwollen
Rotstern	beste
Violetstern	Konsum-Sternwollen
Grünstern	
Braunstern	

Strümpfe und Socken aus Sternwolle  
sind die **billigsten**, weil an  
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!  
Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnefabrik, Altona-Bahrenfeld.

**Calcium-Carbid**  
in allen Adrungen und für alle Zwecke offeriert  
billigst  
Südd. Carbid- u. Beleuchtungs-Industrie  
Wilhelm Bürkardt,  
Stuttgart, Mozartstraße 36.  
Bedeutendste Carbid-Großhandlung.

glühbetretter gefacht.

Neuenbürg.  
**Tagelöhner**  
welcher mit Pferden umzugehen  
versteht, zum sofortigen Eintritt  
bei gutem Lohn gesucht.  
Karl Schumacher,  
Vierdepöt.

Neuenbürg.  
**2 große Zimmer**  
mit Zubehör hat sofort oder  
später zu vermieten.  
Brunnenstr. 360.

**Ansichts-  
Postkarten**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
C. Meck'sche Buchhandlg.

Nach  
**Amerika**  
von  
**Antwerpen**  
mit 12 000—19 000 tons grossen  
Doppelschrauben-Dampfern der  
**Red Star Linie**  
Erstklassige Schiffe. — Mässige  
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-  
ung. — Abfahrten wöchentlich  
Samstags nach New-York, 14täg.  
Donnerstags nach Boston.  
Ankunft beim Agenten:  
**Carl Pfister, Kaufmann**  
in Neuenbürg.  
**Contobüchlein**  
empfiehlt  
die C. Meck'sche Buchdruckerei.

**Strotmühlen, Quetschmühlen**  
mit gerippten Stahlwalzen,  
Brennholz-  
kreisförmigen,  
Futterschneid-  
maschinen  
in nur bester, so-  
lider Konstruktion  
bei billigen Preisen.



**Transmissionen, Riemenscheiben, Lager.**  
**Bee & Mauthe, Maschinenwerkstätte,**  
Neuenbürg a/Calw.  
Reparaturen prompt und billig.

Neuenbürg.  
**Billiges Wein-Offert!**  
Ueber die Erntezeit  
offerierte ein größeres Quantum meiner bekannten  
guten Qualitäten  
**Rot- und Weißweine**  
à 70  $\frac{1}{2}$  pro Liter. (Nur so lange Vorrat reicht!)  
**Emil Meisel.**

**Füttert nur  
Faber's  
Trockenfutter**



Alleinverkauf für Pforzheim und Umgebung:  
Kurt Huthsteiner, Medizinaldrogerie, Pforzheim.

Neuenbürg.  
**Geflügel-Futter.**  
Weizen und Gerste,  
welche bei einem Lagerhausbrande  
beschädigt wurden und zur Ge-  
flügelzüchtung sehr geeignet sind,  
liefert à M. 13.— per 100 kg  
mit Sach frei an die Bahn  
Mannheim unter Nachnahme  
Ferdinand Ullmann, Mannheim.

Zur Ausbildung als  
**Sekretärin**  
wird zuverlässiges, ehrliches  
Fräulein nach Pforzheim  
gesucht.  
Off. wollen unter B. L. Nr. 50  
an die Exped. d. Bl. gerichtet  
werden.

**Flechten**  
sowie trockene Schuppenflechte,  
stroph. Ekzeme, Hautausschläge,  
**offene Füße**  
Broschüren, Halsgeschwüre, Aden-  
ome, alle Finger, alle Wunden  
sind oft sehr hartnäckig;  
wer bisher vergeblich hoffte  
schon zu werden, mache noch einen  
Versuch mit der besten bewährten  
**Rino-Salbe**  
Dose von schickl. Bestenstoff.  
Dose Mark 1,15 u. 2,25.  
Broschüren gehen täglich ein.  
Nur echt in Originalpackung  
weiß-grün-rot und mit Firma  
Schubert & Co., Weinbühl-Dresden  
Fälschungen weisen man zurück.  
Zu haben in den Apotheken.

Neuenbürg.  
Garantiert reinen  
**Obstmost**  
hat zu verkaufen  
Chr. Sacher.

Beste und billigste Ersatz-  
für **Apfelmose**  
ist daraus  
**Bader's Most-  
Konserven**  
bereite Most.

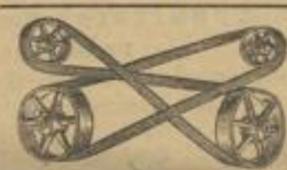
Patentamtlich geschützt.  
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.  
**Vom echten Obstmost  
nicht zu unterscheiden**  
1 Liter stellt sich auf ca. 6  $\frac{1}{2}$ .  
Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
● Alleinig. Fabrikant: ●  
Fritz Müller jun., Göppingen.

Niederlagen: Birkenfeld: Karl  
Lötterle, Handl.; Hohen a/G.:  
Wib. Stegmaier, Kaufmann;  
Schwamm: Alois Fries, Kaufm.;  
Neuenbürg: Chr. Eberhardt,  
Wagelshäuser; Arnbad: Karl  
Hermann, Kolonialwaren; Hohen:  
Gust. Behinger, Sodawasser-  
fabrik; Oberhausen: Heinrich  
Böckle; Ottenhausen: Gust.  
Bauer, Amtsbücher; Verndorf:  
Herm. Gröner, Kähler; Calw:  
Wittl. Homann, Käsere-  
meister; Kössenau: Fr. Kull,  
Küfermeister.

**Turn-Verein Neuenbürg.**  
Der Verein hält morgen  
Sonntag nachmittag bei günstiger  
Witterung ein  
**Schauturnen**  
auf dem Turnplatz  
ab und ladet hierzu die verehrl.  
Eintwohnerschaft, sowie sonstige  
Turnfreunde freundlichst ein.  
Anschließend hieran ist ge-  
sellige Unterhaltung mit  
Konzert auf dem Maienplatz.  
Abmarsch  $\frac{1}{2}$  3 Uhr vom Lokal  
aus.  
Der Ausschuss.

Neuenbürg.  
**Gras-Verkauf.**  
Am Dienstag den 1. August,  
morgens 8 Uhr  
verkaufen wir den zweiten  
Schnitt unserer „Großen  
Wiese“ in halben Morgen im  
öffentlichen Aufsteig gegen Bar-  
zahlung an Ort und Stelle.  
Ausschreibung Neuenbürg.

Neuenbürg.  
**Strasbourg-  
Sauertraut**  
frisch eingetroffen, per Pfund  
20 Pfg. bei  
Edolf Lufnauer.

  
**Treib-Riemen**  
aus Ia. Kernleder, Baumwolle,  
Kamelhaar, Balata.

**Hanf- u. Gummischläuche**  
jeder Art.  
**Gollmer & Hummel,**  
Schlauch- u. Treibriemenfabrik,  
Neuenbürg (Württ.). — Tel. 48.  
Gesucht für sofort ein williges  
**Mädchen,**  
16—17 Jahre alt, für den  
Haushalt zu einer Lehrersfamilie  
auf dem Lande. Guter Lohn,  
gute Behandlung und Familien-  
anschluss.  
Nähere Auskunft erteilt die  
Geschäftsstelle des Blattes.

**Kluge Frauen**  
verwenden stets meine ärztlich  
empfohlene, gutbewährte und  
zuverlässige  
**hygienische**  
**Bedarfsartikel.**  
Anfragen nur mit Rückporto  
an Frau S. Kraft, Frank-  
furt a/M. 1.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg  
am 7. Sonntag nach Trinitatis,  
den 30. Juli,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 18, 10—17;  
Vied Nr. 467); Stefan Uhl.  
Christenlehre nachmittags 1  $\frac{1}{2}$  Uhr  
für die Töchter: Derselbe.